Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 94. Montag, den 25. November 1811.

Vom Main, vom 10. Novbr.

Herr du Dresnay, Französischer Viceconsul zu Königsberg, ist am 3ten dieses durch Frankfurt paßirt, um sich nach Paris zu begeben.

Am 19ten October ist als Pfarrer zu Capell, im Zürcher Canton, der geschätzte Schriftsteller, Leonhard Meister, gestorben.

Carlsruhe, vom 8. Novbr.

Se. Königl. Hoheit, der Großherzog, haben den bisherigen Professor, Fr. Wilh. Hauchecorne, zu Berlin, unter Verleihung des Characters als geheimer Legationsrath, zu Höchstihren Geschäftsträger am Königl. Preußischen Hofe zu ernennen geruht.

Metz, vom 2 November.

Gestern Nachmittag schlichen sich unter der Predigt 2 Räuber in ein isolirt stehendes Haus ein, welches zwischen Basien und Vautoux, einem Dorfe bei Metz, belegen ist. Sie kletterten über eine Hecke und machten sich bereit, die Hausthüre einzuschlagen, als ein kleines Mädchen, 10 Jahre alt, welches allein zu Hause geblieben war, sie durch ein Fenster bemerkte und schnell auf den Boden steigt, um Hülfe zu rufen, und sich nachher bey einem Fenster über der Thüre hingestellt. Sie hebt mit Mühe eine Hacke auf, und läßt sie auf den Kopf eines der Spitzbuben fallen, der dem Schlage ausweicht, indem er die Hacke ergreift, um die Thüre zu forciren, welche sie auch endlich einschlagen. Das kleine Mädchen läßt sich nicht aus der Fassung bringen; sie ergreift zwey Pistolen, die Herr Colchen, der Eigenthümer des Hauses, in seinem Cabinette gelassen hatte, und tödtet bei dem ersten Schusse den ersten Räuber, der auf sie zukommt. Der zweite ergreift die Flucht. Man beschäftigt sich mit seiner Aufsuchung. Das kleine Mädchen, welches solche Proben von Muth und Geistes-Gegenwart gegeben hat, ist furchtsamen Naturels und von sanftem Character. Sie heißt Nichon.

Paris, vom 13. Novbr.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Vorgestern Abend um 6 Uhr sind Ihre Majestäten im Kayserl. Pallast von St. Cloud abgetreten. Ihre Rückkunft ward der Hauptstadt durch Artillerie-Salven verkündigt.

Der 25ste October ist für unsere Waffen in Spanien abermals ein sehr glorreicher Tag gewesen. Es kam an demselben Tage bei Sagunt zu einer Schlacht, in welcher der Reichsmarschall, Graf Suchet, über die Spanischen Armeen von Murcia, Valencia und die Corps von Cadix und Arragonien den glänzendsten Sieg erfocht, 4639 Mann zu Gefangnen machte, worunter die Marechaux de Camp Caro, ein Bruder von Romana, und Almoya und 230 Officiers; ferner 16 Kanonen, 4 Fahnen, 4200 Englische Flinten und andre Trophäen eroberte. Die unmittelbare Folge des Siegs war die Einahme des Forts von Sagunt am 26sten October, dessen Besatzung von 2572 Mann sich zu Kriegsgefangnen ergab.

Von den 4639 gemachten Spanischen Kriegsgefangnen sind 939 von dem von Cadix gekommenen Expeditions-Corps, oder von der Division Albuherra, commandirt von Zayal und Lordi-Zabal; 2007 Mann von der Armee des Centrums oder von Murcia, commandirt von Mahy und Montijo; 1619 Mann von der Armee von Valencia, commandirt von Carlo O'Donnell, General en Chef, von Caro und Mirando, und 74 Mann von dem Corps von Arragonien, commandirt von Obispo und Villacampo.

Der Marschal, Herzog von Reggio, und alle Minister, die Se. Kaiserl. Majestät begleitet hatten, sind wieder zu Paris eingetroffen.

London, vom 4. Novbr.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Folgende Nachricht ist auf Lloyd's Caffehause angeschlagen worden:

„Die vier mit Munition beladenen Transportschiffe, die einiger Zeit nach der Ostsee abgegangen waren, kommen mit ihren Ladungen zurück und sind am 23sten October aus der Bay von Wingö abgesegelt."

Was werden jetzt die Leute sagen, die den Krieg zwischen Frankreich und Rußland proclamiren? Sie hatten ihre Muthmaßungen auf der Abreise dieser Schiffe gegründet und glaubten darin einen Beweis der feindlichen Ab-

sichten Rußlands zu sehen. Allein diese Macht hat ihre Berechnungen schrecklich betrogen, ohngeachtet der Bedürfnisses der Munition, welche der Krieg mit der Pforte erfordert.

Man sagt, daß die Königin von Sicilien in einem solchen Zustande der Ermattung ist, daß sie täglich sechs Gran Opium nimmt. Man glaubte, daß sie sich alles Geldes der Privatbanken bemächtigen und dasselbe durch Papier ersetzen würde. — Beim Abgange der letzten Nachrichten waren 17000 Engländer auf Sicilien.

Es heißt allgemein, daß der Herzog von Clarence, Sohn des Königs, der Miß Sophie Tylney Long, einer jungen Person, die eben so schön als reich ist, den Antrag gemacht habe, sich mit ihr zu vermählen.

Vermischte Nachrichten.

Nach der Meinung des Herrn Flaugergues von Viviers (welcher den gegenwärtigen Cometen zuerst beobachtete) scheint dieser Comet derjenige zu seyn, welcher im September 1301. erschien. Wenigstens stellen die Elemente, welche Hr. Fl. für den gegenwärtigen Cometen fand, die von den chinesischen Astronomen 1301 gemachten, im Manuscript des Vaters Gauvil erzählten Beobachtungen vor. Nach dieser Muthmaßung wäre der Umlauf dieses Cometen ungefähr 510 Jahre, so daß derselbe i. J. 2321. wieder erscheinen könnte. Seine Bahn ist eine Ellipsis, deren größte Axe 127,6, und deren kleinste 22,8. ist.

Der Bairische Bergrath Baader hat in der Spiegelfabrik zu Fahrafeld glückliche Proben seiner Erfindung mit Beihülfe des wohlfeilen und im Oesterreichischen häufigen Glaubersalzes, in der Hälfte der gewöhnlichen Hitzzeit ein vortreffliches Glas zu verfertigen, das erste, mit dem man Feuer schlagen kann, abgelegt.

Ueber die Colonialwaaren

und deren Verbrauch in unserm Welttheil, liefert Herr Etatsrath von Zimmermann, in einer kleinen Schrift unter dem Titel: „über Westindien, dessen Kolonialwaaren und deren Surrogate" sehr interessante Angaben, von denen wir die den Zucker und den Kaffe betreffenden hier ausheben. Die westindischen Inseln und das feste Land von Amerika lieferten unserm Europa bisher jährlich fünf Millionen Centner Zucker, aus Ostindien und aus den philippinischen Inseln erhielten wir jährlich im Durchschnitt 2 Millionen, in allem folglich jährlich sieben Millionen Centner Zucker. An Kaffe lieferten die westindischen Inseln und Brasilien ꝛc. bisher jährlich 930tausend Centner, Ostindien ꝛc. etwa einmal hunderttausend, in allem also etwas über eine Million Centner. Unter allen Baum und Pflanzenarten, durch welche wir das Produkt des Zuckerrohrs zu ersetzen versucht haben, sind der Ahornbaum und die Runkelrübe die bewährtesten. Da der Zucker-Ahorn sogar in Canada gedeihet; so würde er in Europa wohl überall fortkommen, und in Rußland, in Pohlen und in den unkultivirten, zwischen diesen und der Türkei belegenen waldigen Gegenden, wohl noch den mehrsten Raum finden. Allein da ein Baum, nach seiner Verpflanzung, wenigstens zehn Jahr alt seyn muß, um gezapft werden zu können, da er ferner im Durchschnitt nicht mehr als vier Pfund Zucker liefert; so ergiebt sich daraus, wie viel Zeit und wie viel Land dazu erfordert werden würde, wenn wir durch Anpflanzung von Ahornbäumen den Rohrzucker auch nur zum Theil ersetzen wollten. In Nordamerika, wo diese Baumart wild und in der größten Menge wächst, und wo das zum Versieden erforderliche Holz wenig oder gar nichts kostet, kommt das Pfund Kochzucker aus Ahornsaft, doch auf nicht weniger als auf 9 Pence, oder 5 Groschen Preußisch Courant, zu stehen, daher auch, trotz dem Ahornzucker, der westindische Rohrzucker in der größten Quantität nach dem festen Lande von Nordamerika gebracht und abgesetzt wird. Wie viel Runkelrüben aber werden erfordert, um daraus etwa hunderttausend Centner Zucker zu fabriziren? wenn wir nun auch eine Million Centner Zucker aus Runkelrüben und nach Verlauf von 10 bis 15 Jahren (bis die anzupflanzenden Ahornbäume zuerst gezapft werden können) ebenfalls eine Million Centner Zucker aus Ahornsaft bereiten könnten, so hätten wir statt der jetzt verbrauchten 7, dennoch erst 2 Millionen Centner, folglich nur etwas mehr als das Viertel der jetzt verbrauchten Quantität erzielt, und blieben für den Rest des Bedarfs entweder von derjenigen Macht, welche den Seehandel monopolisirt, abhängig, oder wir müßten uns zum Entbehren bequemen. Da es nun unumstößlich bleibt, daß der Mensch weder die gemäßigte Zone in die heiße, noch auch ihre Produkte wechselseitig umschaffen könne, der Zucker aber so wie mehrere Arzneimittel und Gewürze, für welche wir kein Surrogat ausfündig zu machen wissen, zu den wirklichen Bedürfnissen gehört — so ist zu wünschen, daß die ausschließlichen Besitzer dieser Produkte auf irgend eine Weise dahin bestimmt werden mögen, daß sie diese Nothwendigkeiten des civilisirten Lebens, der Menschheit nicht gänzlich vorenthalten.

Merkwürdig ist übrigens, in obgedachtem Werke des Herrn ꝛc. v. Zimmermann auch noch das, was über das Verhältniß der Zucker-Consumtion in verschiedenen Ländern gesagt wird. Von jenen sieben Millionen Centnern, welche Europa jährlich verbraucht, bleiben anderthalb Millionen Centner allein in Großbrittanien und dessen Besitzungen im nördlichen Amerika. Da nun die gesammte Bevölkerung dieses Reichs höchstens auf 15 Millionen Menschen angenommen werden kann, so verbraucht dort jeder einzelne Mensch jährlich 11 Pfund Zucker, welches aus dem vielen und allgemeinen Theetrinken zu erklären, aber zugleich ein Beweis hohen Wohlstandes ist. In dem ehemaligen Frankreich wurden, nach Raynals Angabe, jährlich 622tausend Centner verbraucht. Dies macht, die damalige Bevölkerung Frankreichs zu 24 Millionen gerechnet, auf den einzelnen Kopf jährlich drittehalb Pfund. Wenn nun vollends, nach Versicherung eines öffentlichen Blattes, der jährliche Zuckerbedarf Frankreichs jetzt nicht mehr als dreimalhunderttausend Centner beträgt, so kommt nach dieser Angabe, jährlich nicht mehr als ein Pfund auf den Mann, und folglich muß der Trauben-Syrop und der Honig eine große Quantität Zuckers entbehrlich gemacht, oder der Bedarf dieser Süßigkeit sich um die Hälfte vermindert haben. Rußland braucht für seine Consumtion nicht mehr als etwas über 13 Mill. Pfund, für welche 6 Millionen Rubel Geldes aus dem Lande gehen. Herr von Zimmermann nahm hiervon Anlaß, dem Kaiser Paul dem Ersten die Anpflanzung des Zucker-Ahorns zu empfehlen, weil hiezu Rußland noch viel Boden und in mehreren Provinzen ein vortheilhaftes Clima hat. Der Monarch ging auf diesen Vorschlag ein und ließ sich durch Herrn von Zimmermann Zucker-Ahorn-Bäume schicken, welche dieser aus der Baum- und Saamenhandlung des Gärtner Loddiges bei London erkaufte. Nach Ankunft derselben befahl der Kaiser, daß in Nordamerika für hunderttausend Rubel junge Ahorn-Bäume angekauft und nach Rußland geschafft werden sollten.

Anzeige.

Dienstag den 26sten November habe ich die Ehre, unterstützt von den vorzüglichsten Talenten des Theaters und Orchesters, im Schauspielhause eine

große musikalisch-deklamatorische Akademie

zu geben. Logen- und Parterrebillets sind in meiner Wohnung, Frauenstraße No. 896, und Abends an der Casse zu haben. Louis Angely, Schauspieler in Stettin.

Neues Verzeichniß

von Abgang und Ankunft der Posten bei dem Königl. Grenz Post Amte zu Stettin, ist im Bureau für 4 Gr. Courant zu haben.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandl. in Stettin ist folgendes wichtige Werk angekommen und zu haben:

Fr. Heinrich Jacobi,
von den
Göttlichen Dingen
und ihrer
Offenbarung.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüngern 1811.
Preis 1 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Allgemeine Darstellung
der
Oberflächen der Weltkörper unsers Sonnengebietes,
besonders
der Erde, des Mondes, der Venus und des Merkurs,
zur Vergleichung ihrer wundervollen Naturbaue und merkwürdigen Naturkräfte.
Von
D. A. H. C. Gelpke.
Mit 2 großen illuminirten Kupfern.
Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüng. 1811. 4 Thlr.

Der Verfasser dieses Werkes, welcher sich schon durch Schriften dieser Art als ein sehr belehrender und unterhaltender Schriftsteller bekannt gemacht hat, stellt in demselben die auffallendsten Naturmerkwürdigkeiten, welche sowohl in dem Schoße oder dem Innern der Erde, wie auch auf deren Oberfläche und auf denen der übrigen Weltkörper angetroffen werden, auf eine sehr anziehende Art dar, und giebt dabei ganz neue Aufschlüsse über die großen geheimnißvollen Kräfte der Natur. Auch enthält dieß Werk eine neue, unsern Forschungsgeist mehr befriedigende Meinung, als die längst bekannten, über die Entstehungs- und allmälige Ausbildungsart unsers Wohnortes und der übrigen Himmelskörper, und reicht dabei unumstößliche Gründe über das hohe Alter der Erde dar. Hiemit sind 2 große Kupfertafeln, welche die anschaulichste Darstellung von den merkwürdigsten Berghöhen auf unserer Erde, dem Monde, der Venus und dem Merkur verschafft, verbunden, die ganz einzig in ihrer Art sind, und daher von jedem Freunde der Erd- und Himmelskunde besessen zu werden verdienen.

Obiges Werk ist in der Nicolaischen Buchhandl. in Stettin zu haben.

Herabgesetzter Preiß bis zur Jubilate-Messe 1812 von 9 Rthlr. 8 Gr. auf 6 Rthlr. kling. Courant
der
Ersten und Zweiten Postille
von C. F. Sintenis.
In 8 Bänden, gr. 8. Zerbst, 1798-1800.

Dieses allgemein anerkannte vorzügliche und sehr schätzbare Werk des würdigen Verfassers, indem er bemüht gewesen, das eigentliche wahre und reine Christenthum mehr zu verbreiten, und gemeinnützige Wahrheit aller Art, die gesagt werden muß, zu sagen, und so zu sagen, wie sie gesagt werden muß, hat zwar bisher schon einen billigen Ladenpreiß gehabt; da ich jedoch häufig ersucht worden bin, in jetzigen geldarmen Zeiten durch einen noch billigern Preiß dasselbe kaufbarer und gemeinnütziger zu machen, so habe ich dem Wunsche des Publikums nicht länger widerstehen wollen, und setze darum den Preiß von dato bis zur Jubilate-Messe 1812 von 9 Rthlr. 8 Gr. auf Sechs Thaler kling. Courant herab. Durch jede deutsche Buchhandlung ist obiges Werk im herabgesetzten Preiß zu erhalten, so wie bei dem unterzeichneten Verleger. Zerbst, den 1sten Sept. 1811.

Andreas Füchsel, Buchhändler in Zerbst.

Obiges ist in der Nicolaischen Buchhandl. in Stettin zu haben.

Lectüre-Anzeige.

Wer an der Ausgangs dieses Jahres anfangenden neuen Tour der von mir besorgten Bücher-Lectüre annoch Theil zu nehmen wünscht, beliebe mir solches spätestens bis zum 8ten December, wo die Subscription geschlossen wird, anzuzeigen. Pauli.

Lotterie-Anzeige.

Zu den beiden neulich angekündigten Güter-Ausspielungen, nemlich:

des Erbpachtgutes Niederschönhausen bei Berlin, wovon ein Loos zur ersten Klasse 3 Rthlr. 2 Gr. Courant und durch alle drei Klassen 15 Rthlr. 6 Gr. Courant kostet,

und des Gutes Petershagen im Lebusschen Kreise, wovon ein Loos zur ersten Klasse ebenfalls 3 Rthlr. 2 Gr. Courant, durch alle drei Klassen aber nur 14 Rthlr. 6 Gr. Courant kostet,

sind Plane und Loose bei mir zu haben.

Karow,
Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Lotterie-Anzeige.

Von der fünften kleinen Geld-Lotterie können die Gewinnlisten bei mir nachgesehen, und die in meine Collecte gefallenen Gewinne gegen Auslieferung der Loose in Empfang genommen werden.

Zu der sechsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 23sten und 24sten Dezember d. J. bestimmt ist, sind ganze Loose zu 1 Rthlr. 7 Gr. Courant, halbe zu 15 Gr. 6 Pf Courant, und viertel zu 8 Gr. Courant in meinem Büreau zu haben. Karow,

Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Anzeige.

Daß ich in Stettin angekommen bin, habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, auch diejenigen, welche sich von mir die Zähne reinigen oder die Hüneraugen operiren lassen wollen, versichert seyn können, daß bei meiner Methode nicht der geringste Schmerz verursacht wird; ich stehe einen jeden zu Dienst und logire in der Stadt Petersburg. Operateur Sander.

Oeffentliche Vorladungen.

Auf den Antrag des Jagdraths Heintze, Namens der Königl. Pommerschen Regierungs-Haupt-Casse, wird der ausgetretene Cantonist Carl Ludwig Ambach, welcher aus Stettin gebürtig, und ein Sohn des dort verstorbenen Glasermeisters Gottfried Andreas Ambach, welcher zuletzt in Bourdeaux, wohin er mit einem Schiffe von Königsberg in Preußen gegangen ist, gewesen seyn soll, hiedurch aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Lande zurückzukehren, und sich wegen seines Austritts bei dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte binnen drey Monathen, spätestens aber in dem auf den 28sten Februar 1812, Vormittags um Zehn Uhr, vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Schultz, als Deputirten, angesetzten Termine zu verantworten. Bei seinem Ausbleiben wird gegen ihn auf Confiscation seines sämtlichen Vermögens erkannt, auch wird er aller etwanigen künftigen Anfälle desselben verlustig erklärt werden. Stettin den 31sten October 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Von dem Königl. Schwedischen Hofgericht hieselbst sind durch die unterm heutigen Dato ad instantiam der verordneten Vormünder Uteschen Kinder erlassene öffentliche Ladung, alle diejenigen, die an dem zu Horst bey Langenhanshagen verstorbenen Königl. Förster Paul Utesch und an dessen Nachlaß Forderungen und Ansprüche haben können, zu deren Angabe auf den 23sten November, oder 21ten December dieses Jahres, oder 16ten Januar künftigen Jahres vorbeschieden, da sie sonst durch den am 8ten Februar zu publicirenden Präclusiv-Abschied damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 29. October 1811. Königl. Hofgericht hieselbst.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgerichte zu Alt-Damm werden, auf den Antrag des ihm bestellten Curatoris, des Herrn Cämmerer Castrius, und seines Halbbruders, des Musikus Kohn zu Stettin, der verschollene Michael Kohn, welcher den 12ten Septbr. 1752 gebohren und ein Sohn des verstorbenen Garnweber Friedrich Kohn und der Regina Wollenberg gewesen ist, seit dem Jahr 1770 aber, wo er angeblich zuletzt in Wien auf der Wanderschaft gewesen seyn soll, von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, oder dessen etwanige Erben und Erbnehmer, hiemit edictaliter vorgeladen, im angesetzten Termin den Neun und zwanzigsten August 1812, Vormittags um Zehn Uhr, sich bey uns entweder persönlich, oder durch einen gehörig constituirten Bevollmächtigten zu melden, und weitere Anweisung über das Vermögen der verstorbenen Garnweber Kohnschen Eheleute zu erwarten. Sollte sich jedoch niemand melden, so wird der Michael Kohn für todt erklärt, dessen Nachlaß aber dem Musikus Kohn, als nächsten Erben, zuerkannt werden. Alt Damm den 7ten November 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Steckbrief.

Der hiesige Guthspächter Carl Gombert, 30 Jahr alt, mittler Größe und Statur, blonden Haaren und runden, etwas abgefallenen Gesichts, welcher vormals in dem von Schwerinschen Gute Schlepckow gewesen ist, hat von dem ihm verpachteten Gute Tanto in der Nacht vom 9ten bis zum 10ten d. M. einen großen Theil des herrschaftlichen Inventarii an Pferden, Ochsen und Schaafen, bei welchem sich an Pferden ein Zug von 4 dunkelen Füchsen und 2 Rothschimmel; an Ochsen aber, 1 rothbunter, 2 schwarze, 2 schwarzbunte, 2 rothe, 2 fahle, 1 braunerer und 1 mit rother Blesse; und an Schaafen 150 Hammel und 150 Mutterschaafe befanden, imgleichen sein Mobiliare heimlich fortgeführt, nachdem er sämmtliche Wirthschaftsbestände aufgeräumt hat, und sich selbst am 10ten d. M. mit Hinterlassung seiner Frau und 4 Kindern und eines sehr beträchtlichen Rückstandes an Pacht von mehreren Tausend Thalern entfernt. Da nun sehr viel daran liegt, diesen betrüglichen Menschen habhaft zu werden, um ihn seines Verbrechens wegen zur gebührenden Untersuchung und Bestrafung zu ziehen; so werden hiermit sämtliche ein- und ausländische Militair-, Civil- und Polizey-Behörden dienstergebenst von Gerichtswegen ersucht, denselben da, wo er sich betreten läßt, und wo sich die gestohlenen Gegenstände vorfinden sollten, sofort anzuhalten, letztere in Beschlag zu nehmen und weitere Anzeige an Uns zu machen, ersteren aber zu arretiren und an Uns gegen Erstattung sämtlicher Kosten auszuliefern, wobei nur noch bemerkt wird, daß sich der Gombert mit dem Inventarium und seinem Mobiliare nach der Gegend von Groß-Luckow bei Pasewalck und von dort wahrscheinlich weiter nach dem Mecklenburgschen begeben hat. Tanto bei Gartz den 14. November 1811.

Adeliches von Eickstedtsches Patrimonial-Gericht hieselbst.

Struve.

Steckbrief.

Heute ist auf dem Transporte von Bublitz aus hieher in dem Wurchowschen Busche der gefährliche Vagabonde und Dieb Joh. Jacob Poch, nachdem er zuvor den Schulzen Schaltz aus Drensch lebensgefährlich mit einem Messer in der linkenen Seite verwundet, entsprungen, und hat wahrscheinlich seinen Weg nach Danzig oder Ostpreußen genommen. Alle Behörden werden dahero dringendst ersucht, falls sich dieser gefährliche Verbrecher irgendwo betreten lassen sollte, ihn sogleich zu arretiren, und gegen Erstattung aller Kosten unter sicherer Begleitung anhero

transportiren zu lassen. Neustettin den 10ten November 1811. Das Criminalgericht der hiesigen Land-Armen-Direction. Klatten.

(Signalement.) Joh. Jacob Poch ist 35 Jahr alt, kleiner starker Statur, länglichen blassen Gesichts, rothen spitzen Nase und Kinn, blauen Augen, blonden abgeschnittenen Haaren, und trägt jetzt graue lange Leinwandshosen.

Auctions-Anzeigen.

In Termino den 28sten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Lizenthause auf der Colberger Münde eine Parthey Colonialwaaren, bestehend in Häuten, Farbeholz, und andern Artikeln, welche neuerdings in den hiesigen Hafen einzuschwärzen versucht worden sind, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Gewichtsverzeichnisse der einzelnen Colly's sind bey dem hiesigen Lizent-Amte einzusehen, auch wird dasselbe auf Verlangen Proben von jeder Waare vorweisen. Verkaufsbedingungen sind: baare Bezahlung des Meistgebots, incl. der Continentalgefälle, in klingendem Courant, und daß die Waaren, so wie sie liegen, verkauft, also keine Reklamationen, wegen etwaniger Beschädigung, angenommen werden. Der Zuschlag geschieht zur Stelle. Colberg den 8ten Novbr. 1811. Königl. Handels-Commissariat.

Es sollen in Termino den 5ten December d. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem Hause der verstorbenen Eigenthümer Prietzschen Eheleute zu Letzin, Amts Clempenow, folgende Sachen, als: Leinenzeug, Kleidungsstücke, Betten, Meubles und Hausgeräth, Zinn, Kupfer, Messing, Wagen, Geschirr, Ackergeräth, Vieh und Bücher, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Gelde, an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher die Kauflustigen hiermit eingeladen. Treptow an der Tollense den 4ten November 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen Justiz-Amt Clempenow. Rypke.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, sollen mehrere im Wege der Execution abgepfändete Effecten, als: ein Stand Betten, eine goldene Uhr, ein Dutzend silberne Messer und Gabeln, ein Dutzend silberne Löffel, 2 silberne Fäll-Kellen, und eine silberne Streudose, am Montage den 9ten December d. J. Vormittags um Zehn Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches ich Kauflustigen hiemit bekannt mache. Treptow an der Tollense den 14. Novbr. 1811.

Vigore Commissionis.

Der Justiz-Amtmann Rypke.

Zu verkaufen.

Neumärkschen und Pommerschen fetten Theer, die Tonne für 7 Rthlr. auch für 4 Rthlr., beste grüne Seife in Viertel auch in Achtel und kleine Gebinde, das Viertel Seife für 8 Rthlr. 12 Gr. auch 10 Rthlr. 12 Gr. Cour., diesjähriges Märzmalz und Futter Erbsen, Holzkohlen, fichtene Bretter und Latten, zu billigen Preisen zu haben, bey Gottlieb Zurh, in Demmin.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Eine Parthey Berger und Aalburger Hering soll künftigen Dienstag den 26sten dieses Monats in dem Radanteschen Sellhause hieselbst in öffentlicher Auction an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in klingendem Courant, und am Mittwoch den 27sten dieses eine Parthey holsteiner Butter in halben und viertel Tonnen, in dem Hause des Häcker-Altermann Hrn. Schmidt in der kleinen Oderstraße No. 1071, ebenfalls in öffentlicher Auction, gegen baare Bezahlung in klingend Courant, auch an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Liebhaber an beyden Tagen und Orten eingeladen werden. Stettin den 25sten November 1811.

J. C. J. Hecker.

Mittwoch den 27ten November wird bei den Sellhausmann Pieper eine Parthie Berger guten und Berger Wrackhering in Auction verkauft werden.

Den 27sten November und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Hause No. 321 auf dem Rödenberge, verschiedene Galanterie- und kurze Waaren in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 15ten November 1811. Weeker.

Schiffsverkauf.

Es soll in Termino den 6ten December d. J. Vormittags das hier liegende Jachtschiff Alexander genannt, 15 Preuß. Commerz-Lasten gros gebrannt, so aufs Leichten gefahren und auch kleine Seereisen gemacht, öffentlich in der Behausung der Herren Gehring & Dahnert hieselbst, an den Meistbietenden, einzutretenen Umstände wegen, gegen baare Bezahlung in Preuß. kling. Courant verkauft werden; so Kauflustige hiemit bekannt und bemerkt wird, daß das Fahrzeug nebst dem darauf befindlichen Inventario jederzeit hier in Augenschein zu nehmen ist. Swinemünde den 20. November 1811.

Zu verkaufen in Stettin.

Bourdeaux- und Graveswein, die ½ Bout. 12 Gr., Medoc ½ Bout. 13 Gr., Rheinwein ½ Bout. 18 Gr. Cour., alter Franzbrandtwein Quart 1 Rthlr. Cour., Kümmelbrandtwein Quart 12 Gr. $\frac{3}{8}$., ganz neuen holl. Süßm. Käse à Pf. 7 Gr. Cour., alten in Stücken à Pf. 5 Gr. Cour., Oliven, Glas 12 Gr., Capern Glas 1 Rthlr. Cour., Caviar à Pf. 18 Gr. Cour., schöner Berger Hering $\frac{1}{16}$. 2 Rthlr. 12 Gr. Cour., Pommerschen Küstenhering, bey seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Große und mittel geräucherte Gänsebrüste und große Limburger Käse zu haben, bey Borck.

Berger Heringe, holl. Süßmilch- und Eidammer-Käse, verschiedene Gattungen Sohl-Leder und schöne schlesische Leinen, sind für billige Preise zu haben in der Oderstraße No. 22.

Roggen- und Weitzenkleyen unter einander gemengt, sind zu billigen Preisen in der Militairbäckerey vor dem heil. Geistthor zu verkaufen.

Geräucherte Gänsebrüste so auch marinirte Gänsebrüste und Gänsekeulen offeriren zu billigen Preisen. Stettin den 20sten November 1811.

Schultz & Löber Wittwe.

Große ächte Rügenw. Gänsebrüste, frischen russischen Preßcaviar, dergleichen auch fließenden in Fässel, bey

C. H. Gottschalck jun.

Eine fehlerfreie zugerittene braune Stute, 4½ Jahr alt, 5 Fuß hoch, ist in der kleinen Dohmstraße No. 683 zu verkaufen. Stettin den 18. Novbr. 1811.

Hausverkauf.

Das Haus No. 698. auf dem Roßmarkt stehet aus freier Hand zu verkaufen; Liebhaber können solches täglich besehen. Stettin den 21sten Novbr. 1811.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein neues sehr gutes Fortepiano steht sogleich zu vermiethen No. 262. auf dem Rödenberg.

Marktanzeigen in Stettin.

Wir haben die Ehre einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiedurch ergebenst anzuzeigen, dass wir in diesen Markt in keiner Bude ausstehen werden. Wir empfehlen uns daher mit unserem complett assortirten Lager von Galanterie- Stahl- und Eisenwaaren, lakirte Waaren, Porcellan-Tassen, in neuen geschmackvollen Formen, Steingut und Sanitätsgeschirr, in billigsten Preisen.

G. E. Meister Wittwe & Comp.,
Grapengiesserstrasse No. 168.

Da ich mein Waarenlaager durch die von der Frankfurther Messe erhaltenen Waaren ganz neu komplettirt habe, so empfehle ich mich zum bevorstehenden Wintermarkt ergebenst und versichere die billigste und reellste Bedienung. Stettin den 22sten November 1811.

J. D. Schimmelmann.

Das Kunst- und Industrie-Magazin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Wintermarkt, mit allen Sorten Stickereyen sowohl zum Herrn- als Damenputz, Meublen, Fortepianos in Flügel- und Clavierformat, Galanterie- und mehrere andere Waaren, wovon das Verzeichniß in dessen Local gratis zu haben ist. Stettin den 20sten November 1811.

Carl Daniel Humbert aus Berlin, im Gewölbe des Kaufmann Herrn Zolchow am Rosmarkt, empfiehlt zum bevorstehenden Wintermarkt sein bereits bekanntes wohl assortirtes Lager seidener Waaren, als: Taffte, Florence, Levantin und Atlasse, moderne grosse und kleine Umschlage und Schwalstücher in Seide, Wolle und Cachemir. Ferner alle nur möglichen Schnitt- und Modewaaren, welche letztere im neuesten französischen Geschmack.

C. W. Zinnemann aus Berlin empfiehlt sich bevorstehenden hiesigen Markt mit einem sehr bedeutenden Lager eigener Fabrike, von modern gedruckten Cattunen, Callicos und Cattuntücher aller Art und Größe, und versichert jeden die allerbilligsten Fabrikpreise. Zugleich hat sich derselbe entschlossen, eine Parthey 4/4 u. auch 7/4 br. Cattune, ganz gute und gangbare Muster, zu heruntergesetzten Preisen zu verkaufen und versichert jeden ihm Besuchenden völlig zu befriedigen. Er steht aus in einer Bude auf dem Roßmarkt dem Hause der Madame Weinkauf gerade gegenüber.

Elsner & Gocht aus Berlin empfehlen sich zum diesjährigen Stettiner Wintermarkt mit ihren eigenen Fabrikaten, als: gedruckte Cattune und Cambricks, Meubel-Cattune, weißen Cattun in 6/4, 7/4, 8/4, glatte und gemusterte Musselins, Cambricks, Gaze-Musselins und Mul-Musselins, weiße Musselin- und Cambrick-tücher, gedruckte kattunene und Cachemirtücher, weiße und gedruckte Jeannets, Gingham weiß und couleurt, Dimitis und Nankins, weiße und gedruckte Piques, wollene Westenzeuge, Tafelzeuge, Sanspeine, halbe Sanspeine, Parchert, gedruckte Leinwand, Pique und Camortckdecken ohne Nath, gesteppte Decken, baumwollen Stickgarn in 1/1, 1/2 und 1/4 Pfund. Während des Markts stehen sie auf dem Roßmarkt dem Wietzlowschen Hause gegenüber.

Das Kunst- Industrie- und Mode-Magazin von Wilhelmine Lahl & Comp. aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit den neuesten französischen Putz- und Modewaaren, und verspricht die billigsten Preise. Wohnt bey Madame Seydell Wittwe am Roßmarkt.

Wibeau & Vorast von Berlin, stehen in diesem Markt in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, auf der gewöhnlichen Stelle aus, und empfehlen ihr wohlbesetztes Lager von Quincallerie, Bijouterie, Mode- und Fabrikwaaren, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Da im bevorstehenden Markt einer hochzuehrenden Noblesse und werthgeschätzten Publikum, meiner im vorigen Markt von mir empfohlenen Industrie und feinen weiblichen Handarbeiten geführten Handlung, für diesesmal wegen sich ereignenden Hindernissen, in Person abzuhalten nicht das Vergnügen haben kann; so ermangele nicht, ergebenst anzuzeigen, wie der Kaufmann Herr Christian Traugott Schultze von Berlin, mit einem kleinen und geschmackvoll assortirten Lager in seinem Budenstande von mir versehen seyn wird. Ihre gütige Beehrung wird ihnen die deutlichsten Beweise meiner Reellität und die prompte Bedienung meines Freundes bestätigen, der mir stets werthzuschätzen bemühet sein werde.

Ferd. Hermanni aus Berlin.

Ferdinand Bartz aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Wintermarkt mit vorzüglich geschmackvollen Damenputz in Hüthen, Hauben, Kragentüchern, Fraisen, Handschuhen, Blumen, Perlen, wohlriechende Wasser Eau de Cologne, Chingonkämme, Huile pour conserver les cheveux &c., so auch ganze und halbe Haartouren, Platten, Flechten, Locken 2c., bessere Art Perruquen für die Herren Prediger. Derselbe bittet seinen geehrten Kunden, ihm in der ersten Woche zu beehren, da dringeden Geschäfte dessen Aufenthalt nur bis künftigen Sonnabend den 30sten dieses erlauben; bezieht sein gewöhnliches Logis in der Louisenstraße dem Hotel de Prusse gegenüber im Hause des Conditor Herrn Regen.

Ludwig Dünz jun. aus Berlin, empfiehlt sich mit ein extra Sortiment baumwollen Patentgarn von No. 8 bis 100, und verkauft selbiges zu den festgesetzten billigen Preisen; auch findet man daselbst Floret, baumwollene und wollene Strümpfe und Strumpfwaaren, als: Nachtjacken, Beinkleider, Damenröcke und schweidnitzer und alle Sorten lederne Handschuhe, feine Cambre und andere Tücher, Franzen um Gardinen zu setzen, spanisch fein wollen Strick- und Stickgarn. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt dem Commerzienrath Hrn. Schulze seinem Hause gegenüber.

C. W. Spaltholz aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Wintermarkt mit einem schön assortirten Laager moderner bedruckter Cattune und dergleichen Tücher, Cambrays, Batist-Musseline, Dimitys, Sanspein, Piqués, gemusterte und glatte Gaze, Manschester, wollenen und baumwollenen Umschlagetüchern für Damen, Besätze um Kleider, Winterwesten, Gardinenfrangen u. s. w. Auch hat derselbe ein kleines Sortiment der modernsten feinen Hüthe für Herrn zum Verkauf, und wird solche, so wie alle schon angeführte Artikel zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen. Seine Bude steht wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, gerade über der Behausung des Herrn Wetzlow.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit weißen und coul. wollnen, floretseidenen, seidenen und baumwollnen Strümpfen und Handschuhen, baumwollenen Mützen, modern gedruckten cattunenen Tüchern und Leinwand, weissen Batist, Musselin, großen und kleinen seidenen Casimirtüchern, schwarzen Taft, Atlas und Levantinen, weissen Cattun, Cambre, Musselin, Sanspain und Barchent, weiß und blau leinenen Schnupftüchern und Leinewand, Pique, Jeannet, manschesternen, casimirnen und seidenen Wester, wattirten Strümpfen und Handschuhen, ledernen Pelz und Batisthandschuhen, Nankin, Manschester, weissen und coul. ledernen Handschuhen, gewebten Kanten, schwanenburger und gewebten Kinderröcken und Watten. Er verspricht vom Einzelnen sowohl, wie auch Dotzendweise die billigsten Preise; seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schultze gerade über.

Gebrüder Zumbohm aus Bielefeld empfehlen sich diesen Markt mit einem wohlassortirten Lager von besonders schöne und weißgebleichter Bielefelder, Holländischer, Wahrendorfer und Hanfener Leinewand, in ganzen, halben und viertel Stücken, und verkaufen selbige zu den billigsten Fabrikpreisen: das Stück von 52 Berliner Ellen zu 15, 16, 18, 20 rc. bis 100 und 120 Rthlr.; dergleichen Holländische Ellenbreite Leinen zu Schnupftüchern, damasten Tafeldecken, leinenen Schnupftücher mit weiß und rother Kante; leinenen und seidenen Regenschirmen, Batist und Federleinen; grauer Bielefelder Leinen; französischen Batisten, Batisttüchern und Nesselleinen zu billigen Preisen. Ihre Bude stehet auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Commerzien-Rath Schultze gerade über. — Auch sind bei ihnen gute Limburger Käse und feines Backobst in Schachteln, als: geschälte Aepfel und Birn, Pflaumen ohne Steine und Kirschen billig zu haben.

Les Frères Zumbohm de Bielefeld, se recommandent ce Marché, et tiennent les articles suivans, savoir: toutes Sortes de Toiles de Bilefeld, de Wahrendorf et ils sont aussi bien assortis en Batiste. Ils feront leur possible; pour contenter les personnes, tant par la modicité des Prix de Fabrique, que par la qualité des divers objets de toiles, dont la piéce de 52 Aunes Berl. à se vend. 15, 16, 18, 20 jusqu'à 100 et 120 Rthlr. La boutique est au marche de Ros vis à vis du negociant Mr. Schultze.

Friedrich [illegible]ericke von Berlin empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Borduren zu Kleider und Meublements, seidenen und baumwollenen Frangen und Schnüren, Hosenträgern, Chemisets, Stick- und Strickseide, Cylinder-Lampen-Tochte, Patentbaumwolle, 2 und 3drätigen Zwirn, baumwollenen Watten, ledernen Puppengestellen, wie auch alle Sorten Taft, Grosditur und Atlasbänder in ganzen Stücken zu den billigsten Preisen. Durch reelle Bedienung wird er sich das ihm geschenkte Zutrauen stets zu erhalten suchen. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt dem Herrn Criminalrath Bourwleg gegenüber.

S. Löwen aus Berlin wird diesen nächsten Wintermarkt abermals mit den neuesten Moden, sowohl Hüthen, Hauben, gestickten und brodirten Sachen u. s. w., im besten und neuesten Geschmack und billigsten Preisen, den 22sten d. M. in Stettin eintreffen, und die Niederlage wie gewöhnlich im Hotel de Prusse haben.

Zu dem bevorstehenden Wintermarkt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit einem gut sortirten Waarenlager von Bijouterie, französischen Pfeiffenköpfen, Filzschuhen für Damen und diversen kurzen Waaren; verspreche die billigsten Preise in meiner Bude, dem Ankerschmidt Herrn Seidel gegenüber.

Galanteriehändler Fleischmann aus Berlin.

Der Baumwollenfabrikant Johann Christian Kühn aus Berlin empfiehlt sich einem geehrten Publikum, mit allen Sorten gemuschten und glatten Gaze, Cambrais, verschiedenen gestickten Waaren, wie auch mehrere Sorten baumwollenen Watten, zu den billigsten Preisen. Seine Bude ist dem Hause der Madame Weinkauf gegenüber.

Johann Auch, Baumwollenfabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten baumwollener Waaren, nemlich: Batist, Levantin, Dimity, broschirten Cambray, Musselin und noch verschiedene Waaren. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt.

Der Zwirnfabrikant Fleischer empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen selbst fabrizirten, weißen, griesen und gefärbten Zwirn, worunter alle Modenfarben sind. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt, gerade über den Schmidt Herrn Seidel und sein Logis ist im goldenen Stern auf der Lastadie.

Johann Jacob Veit, Strumpf Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten Strumpfwaaren, als: wattirten Pantalons und Camisölern, wie auch Strümpfen in Baumwolle und Wolle. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Zolchow gerade über.

Madame Olivier Parasol-Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich diesen bevorstehenden Wintermarkt mit ganz vorzüglich modernen und dauerhaften Regenschirmen, wie auch Promeneurs von verschiedener Art. Sie bittet um geneigten Zuspruch. Ihre Bude steht am Bollwerk dem Marienthor gegenüber.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher Kubin aus Berlin zu diesen Stettiner Wintermarkt mit allen nur mögliche Sorten Kleidungsstücken. Selbiger verspricht prompt Bedienung und die billigsten Preise. Sein Logis ist im goldenen Löwen in der Louisenstraße No. 752. bei dem Gastwirth Wolter.

A. Philipson, academischer Künstler und Kupferstichhändler aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt in Geschäften mit Kupferstichen aller Art, besonders allen vorzüglichen Blättern, die in London und Paris herausgekommen, Zeichenbücher mit Figuren, Landschaften, Thieren, Blumen u. dgl. m., den neuesten Landkarten, worunter sich Europa und Deutschland vorzüglich auszeichnen, deutschen und engl. Vorschriften, ganz neuen Kinderschriften mit colorirten Kupfern, geschmackvoll eingebundenen Stammbüchern, mit und ohne Vingetten, Gratulationskarten, Neujahrswünschen, zum Ziehen und durchs Licht zu sehen, feinen coul. Tuschen in Kästchen gepreßten und glatten Visitenkarten, einer Sammlung von mehr als 6000 diversen Dessains der neuesten colorirten Tapisserien, Strick- Stick- und Nähmustern, sowohl in einzelnen Blättern als in ganzen Heften. Er verspricht die billigsten Preise. Seine Bude ist dem Kaufmann Hrn. Schwahn gegenüber, auf dem Rosmarkt.

Einem resp. Publikum wolle hiemit ergebenst anzeigen, daß ich diesen bevorstehenden Markt nicht in meiner Bude auf dem Roßmarkt ausstehen werde. Diejenigen, die mich mit ihren Besuch in meinem Laden beehren wollen, stehe mit Rheinsb. Steingut, fein geschliffenen mittel und ord. Gläsern, Bunzlauer Töpfergeschirr um billigen Preisen zu Dienste. Zugleich empfeele mich mit gutem Fensterglas und Bouteillen aller Art zu den billigsten Fabrikpreisen von meiner Glashütte. Stettin den 19. Nov. 1811.

A. W. Hobelsperger, große Dohmstraße No. 665.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch alle Herren Kaufleute zeige ich ganz ergebenst an, daß ich diesen Markt verschiedene Sortiments neuer Art Pfeifenröhre, Pfeifenspitzen, Pfeifenschnüre, alle Sorten Peitschen, wie auch Pulverhörner mit und ohne Feder, sowohl im Ganzen als einzeln verkaufe, verspreche billige Preise und prompte Bedienung; meine Bude stehet dem Schmidt Herrn Seidel gegenüber.

Der Pfeifenfabrikant Tegeder, aus Berlin.

Der Schuhmacher Wiesecke aus Berlin empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit Schuhen von allen Größen für Herren, desgleichen mit allen Sorten Schuhen für Damen, als Corduan, Zeug, Seide, seidenen gestickten in allen nur möglichen Couleuren: mit Torfschuhen, welche noch die Pelz- und wattirten Schuhe an Wärme übertreffen, wie auch mit einer ganz neuen Sorte Riemen-Schuhe. Seine Waare wird sich durch Schönheit der Arbeit und durch Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, so wie er zugleich die billigsten Preise verspricht und um geneigten Zuspruch bittet. Seine Bude stehet auf dem Kohlmarkt dicht neben dem Tuchladen des Kaufmann Herrn Zehme, dem Nonnemannschen Hause gegenüber.

Bekanntmachungen.

Ich will mein mit den modernsten Waaren versehenes Waarenlager aufräumen, zu diesem Ende biete ich solches um den Einkaufspreis zu verkaufen aus: jedoch nur gegen baare Zahlung in klingend Courant. — Zugleich offerire ich mein Haus zum Verkauf; etwanige Käufer können es jeder Stunde besehn, und in Unterhandlungen treten. Stettin den 22. Novbr. 1811. C. W. Croll.

Ausser der Besorgung von Aufträgen zum Verkauf und Verpachtung von Landgüthern und kleineren ländlichen Grundstücken, nimmt auch Aufträge zum Verkauf und Vermiethen von Häusern, und sicherem Unterbringen oder Verleihen von Geld an, und empfiehlt sich für möglichst schnellen und guten Besorgung dieser Geschäfte hiemit ergebenst. Stettin den 21. Nov. 1811.

Der Kaufmann Carl Ludwig Schumann, große Lastadie No. 253.

Unterzeichnete kaufen und verkaufen Pfandbriefe, Tresorscheine und andere Staatspapiere, ingleichen offeriren sie ihre Dienste zum Umsatz aller einländischen und fremden Münzsorten. A. Becker und Comp., Oderstraße No. 74.

Les sousignés offrent leurs services pour l'échange de toutes sortes de monnoye tant du pays que de l'etranger d'apres des principes équitables.

A. Becker & Comp., Oderstraße No. 74.

Das Kunst- und Industrie-Magazin hat die Ehre anzuzeigen, daß es alle Sorten Cachemir-Schwals, große Tücher, Fichues, Westen, Dames- und Kinderröcke rc. aus der Fabrike des Herrn J. S. Spielcke Frau Wittwe in Potsdam, in Commission zum Verkauf en gros und en detail erhalten hat. Diese Fabrike ist mit ihren Waaren, in hiesiger Gegend, bereits vortheilhaft bekannt, und da sie zugleich eine Färberey und Druckerey mit dabey verbindet, deren Farben in der Wäsche unverändert stehen bleiben; so empfiehlt sie sich dem hiesigen Publikum bestens damit; die Aufträge dazu wird das hiesige Kunst- und Industrie-Magazin annehmen: bemerkt aber, daß nur wollene oder halbwollene Stoffe, sowohl gewebt als gestrickt, angenommen werden können. Stettin den 20sten November 1811.

Anzeige für Fischer.

Flottholz oder S. P. Bork, wovon ich einige zwanzig Centner erhalten habe, offerire ich zu sehr billigem Preise. Stettin den 19ten Septbr. 1811. C. F. Thebesius.

Wenn eine bejahrte Wittwe, die Fähigkeit in weiblicher Handarbeit und einen moralischen Character besitzt, bey zwey jungen Mädchen in Stettin gegen freyes Logis, Licht und Heizung zu ziehen gesonnen wäre, der weiset die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst den Ort nach, wo das Nähere zu erfahren ist.

Auf einem ländlichen Guthe ohnweit Stettin werden zur ersten Hypotheck 3000 Rthlr. Courant gesucht; es ist selbiges jetzt gerichtlich, ohne dem ansehnlichen Inventarium, zu 9000 Rthlr. Courant taxirt, und für jetzt kürzlich auf 6 Jahre an einen sehr sicheren Manne jährlich auf 400 Rthlr. Cour. verpachtet. Die Taxe sowohl, als das Nähere in der Stettiner Zeitungs-Expedition.

Zu Ostern 1812 wird auf einem adelichen Guthe ohnweit Stettin ein Oekonomie-Inspektor von gesetzten Jahren, und mit guten Zeugnissen versehen, verlangt. Nähere Nachricht ertheilt in Stettin der Besitzer des in der großen Ritterstraße unter No. 1180. belegenen Hauses.

Herr Jeanter empfiehlt ein verehrungswerthes Publikum seine, sehr mühsam unterrichteten Kanarienvögel, welche Buchstabiren und die drey ersten Species der Rechenkunst aus dem Fundament zu nehmen verstehen rc. Der Schauplatz ist im Saale des Hrn. Conditor Vetter, Kohlmarkt No. 156, und sind solche daselbst von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 6 Uhr Nachmittags zu sehen. Stettin den 23sten November 1811.